



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Wyngaerden der sele

Veghe, Johannes

Hiltrup, 1940

23. Kap. Kennelick dat wy cristum weder sullen gheven unse herte, um dat de uns syn herte eerst heeft ghegheven overmits stercke leefte

urn:nbn:de:hbz:466:1-30728

unde in ewicheit.

XXIII. Kap.

Kennelic dat wy cristum weder sullen gheven unse herte,
um dat he uns syn herte eerst heeft ghegheven overmits
5 stercke leefte.

Ten lesten, o ynnighe sele, wilstu dyn herte hen gheven,
verschencken eder offeren, claerlike so heeft dyn brudegom
dat beste unde meeste recht an dyn herte, um dat he dy
syn herte eersten hevet ghegheven, alle dyngen doende
10 ut syn mynlicheit um dyn salicheit. Augustinus secht:¹ All
dat ut leeften wort ghegheven unde ghedaen, dat en mach
nemand bet betalen dan allene myt leeften. Alstu dan
dynen brudegom betaest unde syns herten leefte weder
antwordest myt dyn herte, so blyvestu nochtan also vele
15 em schuldich als syn herte beter is dan dyn herte. Dat
moetestu em dan voert betalen myt syn herte, ghelecht
up dyn herte, dat is em untfanlick unde dy salich in tijt
unde in ewicheit. O ynnighe sele, alstu dyn herte willest
unde salst schencken dynen heren unde dynen brudegom,
20 so salstu over all merken, woedane wijs he dy ghegheven
syn herte, daer mede lerende, dattu em weder ghevest dyn
herte nae der selven wijse, ghelijc als god sprack toe moy-
ses:² Merke dat exempel, dat up den berghe dy vertonet
is, dattu oick daer nae makest den tabernakel in der woe-
25 stenyen. Aldus salstu, o ynnighe sele, in der woestenyen
dys gheesteliken levens bereyden dys herten tabernakel
nae der formen des edelen herten dys verlosers, dat he
dy vertonet up den berch van kalvarien ut syn mynlike
sterven um dyn salicheit. Och merke daer, woe he dy
30 ghift syn herte, dattu em also weder ghevest dyn herte.
Claerlike he ghift dy daer syn herte als een stercke borch,
als een ghenoechlick beddiken, als een rijke schatt, als
een kostel gave unde als een lecker spyse.
Eerst als een stercke borch dyner krancheit teghen alle
35 dynen vyanden. Salomon scrijft,³ dat

¹ ML. 40, 959, Manuale c. 18. „Solus enim est amor ex omni-
bus animae motibus, sensibus atque affectibus, in quo potest
creatura, etsi non aequo, respondere auctori, vel de simili
mutuam rependere vicem.“

² Exod. 25, 40.

³ Prov. 30, 26.

de kleyne haese is een kranck dijerken unde maket syn nestiken in den steen. Aldus sullen doen alle krancke menschen, de eer unvullenkomenheit unde eers selves krancheheit kennet, de sullen tymmeren eer nestiken in cristo unde
 5 in syn mynlike herte, daer is vrijheit tegen alle vyanden. O edele, bloede, o unghewapende hase, o edel mensche, merke dy selven over all, dattu alheel bist unghewapent, sunder hoerne, sunder scharpe clawen, sunder houtande, sunder byten, sunder stoten, sunder stryden. Mer allene
 10 staet dyn toeverlaet up dyn snel lopen. Daermede werdestu gheleert, dat all dyn meeste unde beste vrijheit staet in dat lopen up dyns heren borch, up dyns brudegoms herte. Daer umme beghif allen strijd, allen kijf, allene vluchtich up dyns heren borch, des oversten keyzers. Och de poerten
 15 staen open, de toech bruggen syn neder ghetreden, de wonden syn wijd, syn herte is up ghedaen, he trecket syne handen dy toe moete, he verwachtet mynlike unde pynlike dyn ankomen, he roepet dy also langhe, dat syn stemme heesch woert. David secht:¹ O here, will uns
 20 wesen een torne der stercheit teghen unse vyanden. In den boeke der leeften staet,² dat davids toern is ghetymmert myt berch vreden, dusent schilde hanghen daer an, alle boeke der leeften staet,² dat davids toern is ghetymmert int herte unses verlosers allene um syn guetheit benedijt
 25 unde ghelovet in tijt unde in ewicheit. Item, dyns brudegoms herte is ghelijc als een sachte beddiken, dat he dy mynlike ghift, o ynnighe sele, up te restene dyn moedicheit. Johannes³ was gheorlevet in den aventmael te slapene up dit beddiken. Daermede is gheestelike te
 30 verstane, dat alle kynder der gracien all eer reste soeken sullen in den herte unses salichmakers. In den boeke der leeften staet, dat de mynnende sele vroliken sprack:⁴ Unse beddiken is bloemich. Och se en secht nicht: dyn,

¹ Ps. 60, 4. ² Cant. 4, 4. ³ Joh. 21, 20. ⁴ Cant. 1, 15.

myn of syn beddiken, mer unse beddiken in een teyken, dat
 alle ynnighe selen eers brudegoms herte, dat is syn bed-
 diken ghemeyne is sunder utnemen der personen. Dit beddi-
 5 gheden unde verdensten int herte des aller levesten brude-
 goms. O mynlike jhesu, do du anden cruce stondest, doe
 wast vroe in den meije et was koelt over all van buten, also
 dat dyn Petrus mytten deners dat vuer sochte, um daer
 warme te werdene. Et was oick wonderlike vorst int herte
 10 dynen vervolghers. Hagel, snee unde koelde weijden over
 all dyn juncferlike lijff myt storme. Och daer en boven
 was dyn cruce over all als een soerboem sunder loef, sunder
 bloemen, sunder vrucht, recht als in den aller hardesten
 wynter. Daer stondestu selven, o koninck der glorien, alheel
 15 naket, bloet, buten hues, in den velde, dorstich, over all
 dyn lijff unde lede in quellynghe. Nochtan was dyn mynlike
 herte vull vuers der leeften to unser salicheit ut dyn guet-
 heit. O ghenadighe verloser, dyn herte, unser beddiken,
 was alheel bloemich in den bittersten wynter. Och daer was
 20 de lijlike der reynicheit, de rose der mynlicheit, de fyole
 der oetmoedicheit, de fyolette der duldicheit, dat edel mede-
 soeteken of mateleefken der ghehoersamheit unde aller
 bloemen alle vullenkomen edelheit. Och dit beddiken is
 wonderliken in ellendicheit, wat mach dat dan wesen in
 25 ewicheit. Mochte dit unse beddiken alsoe ghenoechlike
 wesen unde alsoe bloemich in den wynter, woedanich ist
 dan in den meije unde in den somer. Mochte dyn herte
 alsoe mynlick unde begheerlick wesen in dyn allermeeste
 last, also dat alle ynnighe selen begeerliken slapen up dyn
 30 beddiken, restende allene up dyn mynlicheit in dynen
 dorst, in dynen vorst unde in dyn unghelucke, daermede
 untfanghende alle ghelucke, och woe soeteliken sullen se
 dan resten up dy in vreden int selve enich een unde in
 dyn rijcheit, soticheit, salicheit, guetheit, waer-

heit nicht ter tijt mer in ewicheit. Waerlike du gunnest
 allen ynnighen selen te rastene up dyn leefte, te slapene
 up dyns herten beddiken, alstu selven bewysect in den
 boeke der leeften, aldus seggende:¹ O ghi dochteren van
 5 Jherusalem, ic vermane yu unde beswere yu hoechliken, dat
 ghy slapen laten unde nicht en wecken myn bruet, also lan-
 ghe als se selven will. Als se daer slapet soe waket noch-
 tan eer herte, dat is, all is se van buten sunder sien, sunder
 horen, sunder ghenoechlick bevoelen in creatueren unde
 10 by nae doet ghelijc enen slaper, nochtan is eer leefte eers
 herten alheel wakerich in dyn leefte over all bereyt te
 doene unde te latene na dynen willen. O keyser aller
 konynghen, o brudegom alheel begheerlic, mynlick, ghe-
 noechlick, och laet myn herte slapen up dyn herte, laet
 15 myn sele resten up dyn beddiken allene, laet my krupen
 in dyn sijde, dan byn ick ghelijc den kleynen haeseken, vrij
 van allen hunden, wynden, jaghers unde alle vervolghers,
 als ick myn slaepkamer make in dy, o aller sterkeste steen,
 veelich over all in dyn herte, o mynlike jhesu, unde ghelijck
 20 der duven in de opene gater der want myn nestiken tym-
 merende, in dyne wonden restende, vrije voer alle hawken
 unde clawvoegele, aller vyanden allene um dyn stancheit
 unde guetheit, o sterke borch, o sachte beddiken, o myn-
 like herte, o guetlike criste, o hoghe keyser benedijt in tijt
 25 unde in ewicheit. Augustinus secht:² In alle mynen lijden
 unde drucke en vynde ick nerghent raste dan in den won-
 den unses^{1*} heren jhesu cristi. Daer wone ick vrij, daer
 raste ick seker, veelich over all sunder sorghe.

XXIV. Kap.

30 Woe wy cristum sullen bereyden unse herte to ener wonyn-
 ghen als eene starcke borch.

Anghesien, ynnighe sele, dat dyn here dy heeft ghegheven
 syn herte ghelijc als een stercke borch dyner krancheit,
 voert salstu merken unde oick na dynen vermoegen

^{1*} B. — unses

¹ Cant. 8, 4.

² Cf. ML. 36, 366, Enar. in Ps. 36. n. 4.